



Verbesserung der Versorgung durch die Digitalisierung

TK Landesvertretung Niedersachsen
Jochen Blaser
16.10.2021

Agenda - Verbesserung der Versorgung

1. **Digitalisierung nach Innen**
2. Digitalisierung im Allgemeinen
3. Digitalisierung der Versorgung im Gesundheitswesen

Digitalisierung nach Innen



> 10,7 Millionen Kunden (930.000
Niedersachsen, 13,2 % Marktanteil)

800 neue Kunden pro Tag

800.000 Firmenkunden



13.800 Mitarbeiter/innen

680 davon in Niedersachsen

745 Azubis (30 in Niedersachsen)



über 125 Jahre Erfahrung

20 % weniger Verwaltungskosten (im
Durchschnitt)

30,3 Mrd. EUR Leistungsausgaben (2020)

Digitalisierung nach Innen:

Anreiz zur Prozessoptimierung: wiederholende strukturierte Prozesse können automatisiert werden

- Digitalisierung der kompletten Prozesse: Bsp. Familienversicherung
- Unterstützung bei der Rechnungsprüfung: Bsp. Krankenhaus
- Unterstützung bei der Leistungssteuerung: Bsp. Krankengeld

Digitalisierung nach Innen:

Ziel: Sicherung hoher Servicelevel (Qualität)

Niedrige Verwaltungskosten

Zeit für die wesentlichen Aufgaben

Wirtschaftlicher Mitteleinsatz leistet Beitrag zur
Versorgungsverbesserung

Agenda - Verbesserung der Versorgung

1. Digitalisierung nach Innen
2. **Digitalisierung im Allgemeinen**
3. Digitalisierung der Versorgung im Gesundheitswesen

Digitalisierung im Allgemeinen:

Die Anzahl der Smartphone-Nutzer in Deutschland liegt bei 60,7 Mio. (Jahr 2020), d.h. 86 % der Personen ab dem 14. Lebensjahr.

Mit einem Nutzeranteil von 90 Prozent ist bei den 50- bis 59-Jährigen die Verbreitung der Smartphones sehr hoch. In der Altersgruppe 60 bis 69 Jahre nutzen/besitzen rund 82 Prozent der Personen ein Smartphone. Bei den über 70-Jährigen sind es immerhin noch 52 Prozent. (Quelle: Statista).

→ Smartphone sind Hochleistungsrechner mit flexiblem Einsatz von der Videokonferenz bis zur Lösung komplexer Aufgaben

Digitalisierung im Allgemeinen:

Die deutlicher Verbesserung der Prozessoren lässt sich für die Erkennung von Datenmustern, Regelmäßigkeiten und Segmentierungen nutzen. Dies kann für die Verbesserung in der Entscheidungsfindung genutzt werden (Big Data / Großrechner).

Perspektivisch künstliche Intelligenz:

Der Begriff wird häufig verwendet, die Anwendungen befinden sich noch in den Anfängen.

Agenda - Verbesserung der Versorgung

1. Digitalisierung nach Innen
2. Digitalisierung im Allgemeinen
3. **Digitalisierung der Versorgung im Gesundheitswesen**

„App auf Rezept“ - Verordnung durch den Arzt

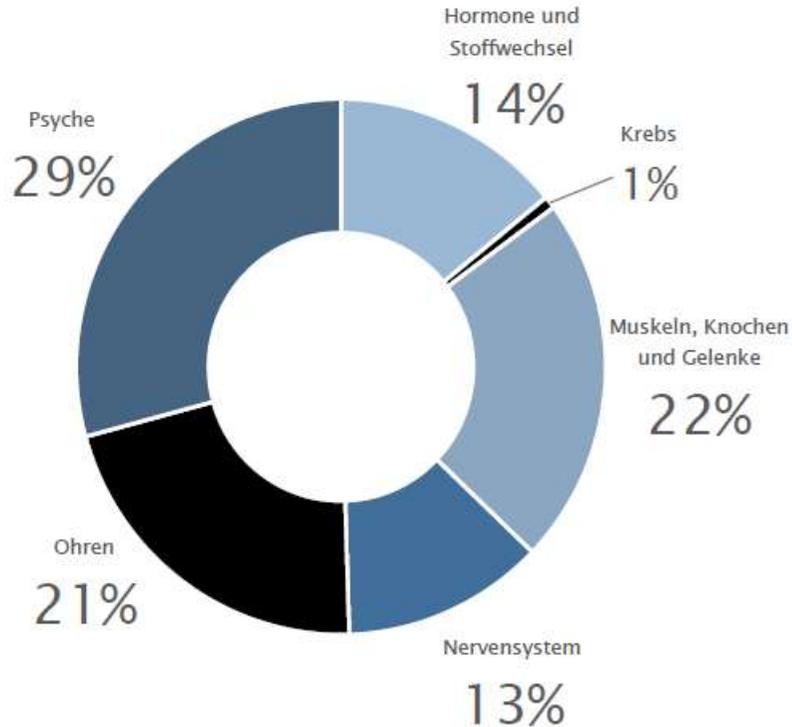
Digitale Gesundheitsanwendungen §§ 33a, 139e SGB V

- Es muss sich um ein Medizinprodukt der Risikoklasse I oder IIa handeln.
- Die Hauptfunktion der DiGA beruht auf digitalen Technologien.
- Der medizinische Zweck wird wesentlich durch die digitale Hauptfunktion erreicht.
- Die DiGA unterstützt die Erkennung, Überwachung, Behandlung oder Linderung von Krankheiten oder die Erkennung, Behandlung, Linderung oder Kompensierung von Verletzungen oder Behinderungen.
- Die DiGA wird von der Patientin oder dem Patienten oder vom Leistungserbringer und der Patientin oder dem Patienten gemeinsam genutzt.
- Ausführliche Informationen zum Antragsverfahren und zu den Voraussetzungen für die Aufnahme in das DiGA-Verzeichnis finden Sie auf den Seiten des [BfArM](#).

→ Die Bewertungszeit für das BfArM beträgt drei Monate nach Eingang des Antrags. Ziel ist es, digitale Medizinprodukte schneller in die Versorgung zu bringen.

DiGA-Nutzung bei Versicherten der Ersatzkassen

Anteile der ausgegebenen Zugangscodes



Psyche:

- Depression
- Angststörung/Panikstörung
- Schlafstörung
- Suchterkrankung

Hormone und Stoffwechsel:

- Adipositas
- Diabetes

Krebs:

- Bösartige Neubildungen

Muskeln, Knochen Gelenke:

- Rücken-, Knie-, Hüftschmerzen

Nervensystem:

- Schlaganfall
- Fatigue bei Multipler Sklerose
- Migräne

Ohren

- Tinnitus

24.000
Verordnungen
im ersten Jahr

vdek-Daten, Oktober 2021



HERODIKOS

Individuelle digitale medizinische Bewegungstherapie
gegen Rücken- und Knieschmerz

Innovationen in der Orthopädie



Orthopädie mit Fokus auf **integrierte Versorgungsmodelle** aus **Orthopäden**, **Physiotherapeuten** und **digital**



Entwickelt mit **Orthopäden**, **Physiotherapeuten** und **Kostenträgern**



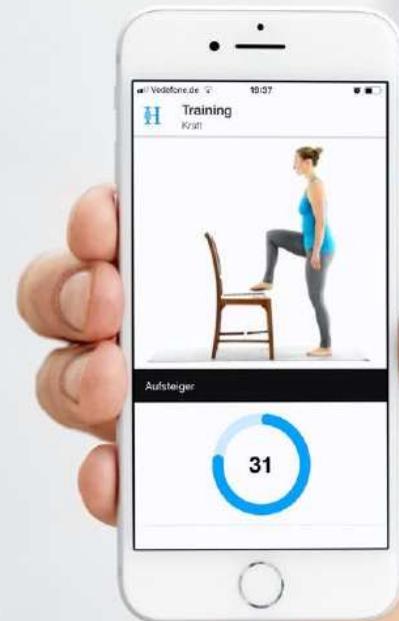
Interdisziplinäres Team aus **Ärzten**, **Physiotherapeuten** und **IT** - 7 Mitarbeiter



Infrastruktur entwickelt für **Medizinprodukt**, **IT-Sicherheit** und **Datenschutz** - Anpassung an Kostenträger in 2020



HERODIKOS



Stand der Versorgung

Patientenwohntort

Großes Einzugsgebiet der MHH

- Alle CI-Patienten (2009-2014)
- Patienten kommen überwiegend aus dem nordwestdeutschen Raum

Steigender Versorgungsbedarf

- Anzahl CI Implantationen steigt
- Problem: viele kleinere Krankenhäuser mit geringer Fallzahl und damit fraglicher Expertise
- Steuerung durch Krankenkasse daher sinnvoll und zielführend.



Quelle: TK, Abrechnungsdaten

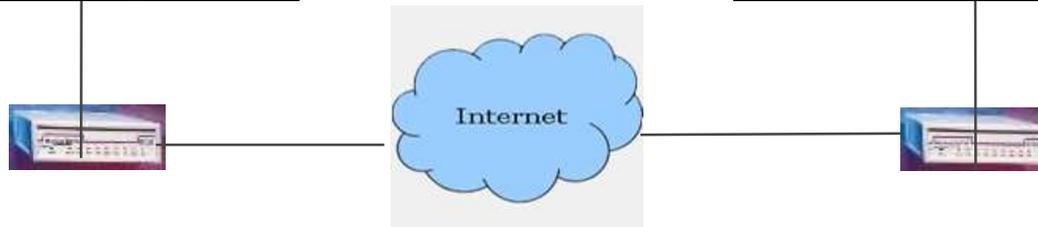
Technische Umsetzung der Fernanpassung

Expertenzentrum der MHH



- Verschlüsselte Datenverbindung
- Zugriff auf elektronische Akte
- gesicherte Bandbreite (niedrige Latenz)
- HD Video und HD Audio

Remote-Hörcenter



Cochlea-Implantate

Vorteile der Kooperation

1. TK-Patient

- Problemlose Inanspruchnahme der Leistung mit durchgängig hoher Qualität
- Ohne Antragsverfahren, weder für die Implantation bzw. Nachsorge noch für die Fahrkosten
- Zeitersparnis durch dezentrale Inanspruchnahme der Nachsorge
- Punktgenaue Inanspruchnahme der Leistung (keine Wartezeit)

2. MHH

- Sicherung eines großen Einzugsgebietes
- Sicherstellung hoher Prozess-Qualität
- Entlastung der Räumlichkeiten vor Ort durch Online-Therapie
- Verringerung der Bürokratie durch Definition des Personenkreises mit der TK
- Sicherung der Patientendaten, trotz dezentraler Behandlung

Cochlea-Implantate

Vorteile der Kooperation

3. TK

- Die Leistung ist sehr teuer (ca. 40.000 EUR je Ohr), daher ist die Qualität der Operation und der Nachsorge sehr wichtig
- Entlastung der Bürokratie durch die Definition des Indikationsspektrums
- Einsparung bei den Fahrkosten
- Nutzen von neuen Technologien zur Prozessoptimierung

Cochlea-Implantate

Selbstanpassung mittels APP

Patient steht als Experte im Mittelpunkt.

- Selbstanpassung / Einstellungsänderung ist möglich durch Patienten
- Foto der Kopfhaut
- Laufende Impedanzmessung /laufende Hörtests
- Automatisierter Datenübertragung an Zentrum
- Überwachung durch Experten
- Komplikationen durch Datenmuster frühzeitig erkennbar: Vermeidung Reimplantationen
- Keine Kontrolluntersuchungen vor Ort notwendig

Innovationsportal der TK / Unterstützung Start Ups

- Hintergrundinformationen einschließlich Verlinkungen: Wegweiser durch das Gesundheitssystem
- TK Innovationssteckbrief: Möglichkeit zur Vorstellung von Produktideen: strukturierte Abfrage mit Feedback seitens der TK: Versorgung / Marketing
- Leitfaden zur Produktentwicklung zur Strukturierung der Produktidee

Ausblick

Transparenz / Nutzen - Datenschutz

- Elektronische Gesundheitsakte: Vielzahl von Möglichkeiten
- Videokonferenzsysteme: Patientin-Arzt
- Digitale Assistenten
- Telematik zwischen Krankenhäusern: Bsp. Schlaganfallnetzwerk

Fazit: Digitalisierung verbessert die Versorgung der Patienten und lässt eine Vielzahl an Möglichkeiten in der Versorgung zu.

 Die Techniker



 Die Techniker



 Die Techniker



 Die Techniker



 Die Techniker



 Die Techniker

 Die Techniker



 Die Techniker



Jochen Blaser

LV Niedersachsen

Tel. 0511 - 301853-51

Jochen.Blaser@tk.de

**Wenn Sie noch
Fragen haben ...**

... stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.